

Klimaschutzprojekte

Auswahl aktueller Projekte

Stand: 12 | 2014



The Gold Standard Premium quality carbon credits Project 886

Wasseraufbereitung

Western Kenya, Kenia

Das Projekt widmet sich dem Zugang zu sauberem Trinkwasser, mehr als eine Million Wasseraufbereitungseinheiten werden hierfür an Haushalte in ländlichen Gebieten Kenias verteilt. Traditionell besteht die Wasseraufbereitung in dessen Abkochen, wofür Feuerholz verbrannt werden muss. Die Projektaktivität macht dies überflüssig, und führt so direkt zu einer erheblichen Reduktion von CO₂-Emissionen.

Verunreinigtes Trinkwasser stellt ein erhebliches Risiko für die Gesundheit ländlicher Gemeinden in Kenia dar. Laut Weltgesundheitsorganisation ist Diarrhö die dritthäufigste Todesursache für Kinder und Erwachsene in Kenia. Das Projekt verbessert die öffentliche Gesundheit signifikant, indem es einen Zugang zu sauberem Trinkwasser garantiert.

Die Wasserfilter benötigen keinerlei Elektrizität oder Betriebsstoffe. Das eingefüllte Wasser kann über einen Hahn abgezapft werden, nachdem es einen Filtrierungsprozess durchlaufen hat, der durch die Schwerkraft angetrieben wird. Das Projekt verfolgt mehrere der Millennium Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, z.B. den Anteil der Bevölkerung ohne nachhaltigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und grundlegender Hygiene bis 2015 zu halbieren.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

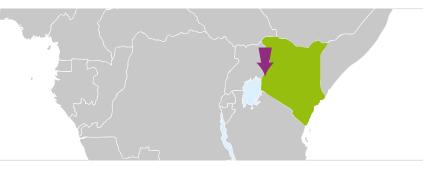
- » Verringerung der Erkrankungs- und Sterblichkeitsraten von Kindern und Erwachsenen, Erhöhung der Produktivität
- » Minimierung der Fehlzeiten von Schülern
- » Verringerung der Entwaldung durch Rückgang der Nachfrage nach Feuerholz
- » Beschäftigung für mehrere Tausend Kenianer während der Distribution und hunderte Jobs für die jährliche Überprüfung, Schulung und Instandhaltung
- » Verbesserung der Innenluftqualität

Verifizierung: ERM Certification and Verification Services

Zertifikats-Typ: Gold Standard VER, Nr. 886

Jährliches Volumen: 2.073.000 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das Projekt versorgt Haushalte in ländlichen Gebieten mit Wasserfilteranlagen und verbessert so den Zugang zu sauberem Trinkwasser im Westen Kenias.







VCS | VERIFIED CARB®N STANDARD

Wasserkraft

Provinz Hubei, China

Das Dongliuxi Erji Wasserkraftwerk in der chinesischen Provinz Hubei produziert erneuerbare Energie für das Central China Power Grid. Bei dem Projekt handelt es sich um ein Laufwasserkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 12.6 MW. Angetrieben durch den Dongliuxi Fluss produzieren die an zwei Turbinen angegliederten 6,3 kV Generatoren jährlich etwa 46,6 GWh sauberen Strom. Verglichen mit der gängigen Elektrizitätsproduktion aus fossilen Energieträgern verhindert der Betreiber Changyang Jinglong Hydropower Development, GmbH und CO. dadurch jährlich den Ausstoß von etwa 44.912 t CO₂-Äquivaltenten.

Neben der Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen trägt das Projekt außerdem auch zur Steigerung des Lebensstandards der ansässigen Bevölkerung bei, da die Einwohner sowohl von der verbesserten Energieeffizienz als auch von den positiven Auswirkungen auf die lokale Wirtschaftsentwicklung profitieren.

Weiter Vorteile durch das Projekt

- » Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung in den ärmeren Regionen Chinas
- » Schaffung von kurz- und langfristigen Arbeitsplätzen während der Bauund Nutzungsphase
- » Reduktion des Ausstoßes weiterer Schmutzpartikel, der aus der Energieproduktion aus fossilen Rohstoffen resultieren würde

Verifizierung: SGS United Kingdom Ltd.

Typ: Verified Carbon Standard (VCS) **Gesamtvolumen:** 314.384 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das Wasserkraftwerk befindet sich in der Provinz Hubei in China und produziert mit Hilfe des Dongliuxi Flusses klimafreundliche Energie.







SOCIALCARBON®

Wasserkraft

Renun, Indonesien

Das Projekt umfasst ein neues Laufkraftwerk von zwei Turbinen mit einer Leistung von ie 41 MW. Diese nutzen einen natürlichen Höhenunterschied von bis zu 500 Meter, um Elektrizität zu produzieren. Das notwendige Wasser stammt aus unterschiedlichen Flüssen wie dem Lau Renun, Haporas, Bargot, Tapian Nauli und weiteren kleineren Fließgewässer in Nord Sumatra. Wasserkraft hat in Indonesien einen Anteil von etwas mehr als einem Prozent am nationalen Strommix, in erster Linie kommen fossile Energieträger zum Einsatz. Dabei hat das Land ein enormes Potential (75.000 MW), Energie aus Wasserkraft zu gewinnen. Bislang wird aber nur ein Bruchteil des Gesamtpotenzials genutzt (3.200 MW in in 2009).

Das Projekt trägt dazu bei, diesen Anteil zu erhöhen und führt zu einer durchschnittlichen jährlichen CO2-Einsparung von ca. 230.000 t CO2-Äquivalente. Der produzierte Strom wird in das Netz von Sumatra eingespeist und unterstützt somit eine Versorgung der lokalen Bevölkerung mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Die lokale Bevölkerung bestreitet ihren Lebensunterhalt vor allem durch Fischfang und Landwirtschaft. Die regionalen Produkte sind Reis, Palmöl, Gummi, Kaffeebohnen und diverse Gewürze.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

- » Unterstützung von Wiederaufforstungsmaßnahmen im Einzugsgebiet
- » Schaffung von lokalen Arbeitsplätzen, sowie Gesundheitsvorsorge für die Angestellten
- » Unterstützung der öffentlichen Infrastruktur (öffentliche Toiletten, Abwasserrinnen)
- » Verbesserung des öffentlichen Gesundheitssystem
- » Finanzielle Unterstützung von lokalen Schulen, Kirchen und Moscheen

Verifizierung: RINA S.p.A.

Zertifikats-Typ: VCS und Social Carbon

Gesamtvolumen: 2.290.483 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das Projekt befindet sich in der indonesischen Provinz Nord Sumatra, etwa 100 Kilometer entfernt von Medan, der Hauptstadt der Region.

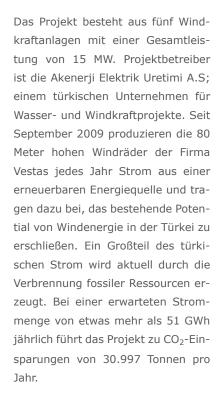






Windenergie

Bandirma, Türkei





Durch das Projekt findet keine Beeinträchtigung der Umwelt statt, die direkte Projektumgebung wird als Weideland genutzt. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung des türkischen Ministeriums für Umwelt und Forstwirtschaft wurde im Vorfeld des Projekts durchgeführt, es findet eine regelmäßige Überprüfung des Projekts nach den Regeln des Gold Standards statt.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

- » Verbesserung der lokalen Luftqualität durch die Vermeidung von Schadstoffen (SO_x , NO_2), die bei der Stromgewinnung aus fossilen Energieträgern entstehen
- » Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region
- » Entwicklung des Windenergiesektors in der Türkei
- » Technologie und Know-how Transfer

Verifizierung: Bureau Veritas Certification Holding SAS

Zertifikats-Typ: Gold Standard VER, Nr. 634

Gesamtvolumen: 216.981 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das türkische Projekt umfasst fünf Windenergieanlagen in der Nähe der Stadt Bandirma, welche sich in der Provinz Balikesir im bevölkerungsreichen Marmara-Gebiet befindet.





The Climate, Community & Biodiversity Alliance

Waldschutz

Kasigau Wildlife Corridor REDD+, Kenia

Die Erhaltung bestehender Waldflächen ist eine wesentliche Aufgabe für den globalen Klimaschutz. Laut einer Studie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) binden die tropischen Wälder in Afrika, Asien und Südamerika etwa 18% der globalen Kohlendioxidemissionen. Aber die Waldflächen gehen weltweit zurück, in Afrika um vier Millionen Hektar pro Jahr zwischen 2000 und 2005.

Auch in Kenia findet massive Abholzung und Brandrodung statt, zur Gewinnung von kurzfristig fruchtbarem Ackerland sowie als Ressource für Bau- und Feurholz. Das Projekt schützt bestehenden Trockenwald und Savanne auf einer Fläche von ca. 170.000 ha.

Das Projektgebiet verbindet die Nationalparks Tsavo East und Tsavo West und fungiert als Durchgangskorridor und Heimat für unzählige Vogelarten und bedrohte Tierarten wie Zebras, Geparden, Löwen und saisonal mehr als 500 afrikanische Elefanten. Neben der Erhalt einer natürlichen Kohlenstoffsenke schützt die Projektaktivität auch die lokale Biodiversität.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

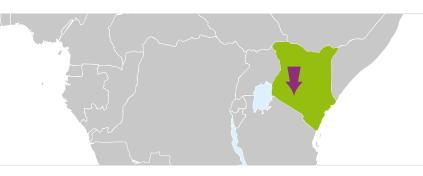
- » Schutz der regionalen Wasserresourcen und vor Bodendegradierung durch den Erhalt des Ökosystems
- » Aus- und Fortbildung der lokalen Bevölkerung zum langfristigen Schutz der bestehenden Wälder
- » Finanzielle Unterstützung der lokalen Bildung und Gesundheit durch den Bau von Schulen und den Bau eines Krankenhauses
- » Schaffung von 200 Arbeitsplätzen in der Herstellung nachhaltiger Kleidung und Baumschule

Verifizierung: Det Norske Veritas Climate Change

Services AS (DNV)

Zertifikats-Typ: Verified Carbon Standard, CCBS **Jährliches Volumen:** 1.000.000 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das Projekt erstreckt sich im Südwesten Kenias und über eine gemeinschaftliche Schutzone, einem Wildlife Corridor und über 13 Landgebiete verschiedener indigener Gruppen.







VCS VERIFIED CARB®N STANDARD

Waldschutz

Santa Maria REDD+, Brasilien

Abholzung und Waldbrände (Rodung) sind weltweit für 20% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Das Waldschutz Projekt Santa Maria dient der Erhaltung bestehender Waldflächen in der Region von Colniza (MT), Brasilien, indem es zu einer Reduzierung der Abholzung im Amazonasbiom und einer Minderung des Risikos von Waldbränden auf einer Fläche von mehr als 71.000 habeiträgt. Die Projektaktivitäten kommen sowohl dem Amazonas Ökosystem als auch der lokalen Bevölkerung zu Nutze.

Innerhalb des Gebiets ist ein nachhaltigen Managementplan im Einsatz. Durch die Reduced Impact Extraction (EIR) Methode werden nachhaltige Abholzungspraktiken unterstützt. Die ganze Projektwaldfläche ist FSC-zertifiziert. Die Region von Colniza ist durch die zweithöchste Abholzungsrate in Amazonasbecken gekennzeichnet (März 2013). Die nur zwischen August 2012 und März 2013 abgeholzten $1.430~\rm km^2$ Waldflächen entsprechen 79.000.000 Tonnen CO_2 -Emissionen und haben diesem Gebiet den Namen "Deforestation Arch" gegeben.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

- » Überwachung von Flora und Fauna sowie Fisch- und Jagdverbot im Projektgebiet
- » Artenschutz, insbesondere Jaguar und Paranussbaum
- » Überwachung von sozialen Auswirkungen des Projektes
- » Ausbildung von Mitarbeitern und Bildungsaktivitäten für die lokale Bevölkerung im Bereich nachhaltiges Waldmanagement
- » Einrichtung einer lokalen Feuerwehr

Verifizierung: Zertifikats-Typ:

Rainforest Alliance Verified Carbon Standard

Jährliches Volumen:

840.000 Tonnen CO₂-Äquivalente

Das Projekt ist im Waldgebiet von Colniza gelegen, in der nordwestlichen Region des Bundesstaates Mato Grosso.







The Gold Standard Premium quality carbon credits

Aufforstung

Kikonda Forest Reserve, Uganda

Das Projektgebiet erstreckt sich auf über 12.000 Hektar, bestehend aus einem 7.321 ha großen Bepflanzungsgebiet sowie einem Schutzgebiet und weiteren Flächen mit einer Größe von 4.861 ha. Es findet eine Aufforstung von Flächen statt, in denen zuvor eine unkontrollierte Abholzung geschah. Hierbei kommen insbesondere karibische Kiefer und einheimische Spezies zum Einsatz. Das Projekt widmet sich der nachhaltigen Forstwirtschaft, wobei ca. 30 Prozent der Gesamtfläche designiertes Schutzgebiet ist. Diese Flächen dienen langfristig der Erhaltung und Wiederherstellung der Arten- und Habitatvielfalt und damit der Förderung von Biodiversität.

Das Projekt unterstützt die Bevölkerung der umliegenden Siedlungen unmittelbar mit Hilfe eines Ausbildungsprogramms, das Wissen im eigenständigen Pflanzen von Bäumen und deren Pflege vermittelt. Lokale Farmer erhalten Unterricht in nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. Aufbereitung von Landflächen und Instandhaltung). Diese Maßnahme ermöglicht die erfolgreiche Verwaltung zusätzlicher Waldflächen durch lokale Gemeinden. Diese Gemeindewälder bilden einen 100 m breiten Korridor entlang der Projektgrenze, wo über 300 Familien zusätzliche Bäume pflanzen. Lokale Gemeinden erhalten kostenfrei Keimlinge sowie Training für Nutzpflanzen. Durch die Produktion von Feuer- und Schnittholz verfügen die Gemeinden über eine zusätzliche und verlässliche Einnahmequelle.

Zusätzliche nachhaltige Auswirkungen durch das Projekt

- » Existenzsicherung für mehr als 600 Menschen und deren Familien
- » Bereitstellung medizinischer Versorung im Projektgebiet
- » Finanzielle Unterstützung lokaler Schulen
- » Verbesserung der Wasserversorgung in lokalen Gemeinden
- » Bereitstellung von Unterkünften für Angestellte

Verifizierung: TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Typ: Gold Standard VER

Jährliches Volumen: Durchschnittlich 80.000 Tonnen CO₂-

Äquivalente

Das Projekt liegt südöstlich der Stadt Hoima im Einzugsgebiet vom Kafu Fluss in Zentral-Uganda.





The Gold Standard Premium quality carbon credits Project 407

Effiziente Kochöfen

Gyapa, Ghana

Das Gyapa Improved Cookstove Project fokussiert den Austausch der traditionellen, ineffizienten Holzkohleöfen (lokale Bezeichnung "coal-pots") durch die effizienteren Kochöfen des Typs Gyapa. In Ghana sind die bevorzugten Brennstoffe zum Kochen Holz und Holzkohle. In Verbindung mit den ineffizienten coal-pots liegen hierin die Hauptursachen für die starke Entwaldung. Traditionell findet die Produktion von Holzkohle außerdem auf eine einfache und emissionsintensive Weise statt. Die Verbreitung der Gyapa Öfen reduziert Treibhausgasemissionen, aufgrund der enthaltenen Keramikverkleidung wird Wärmeaufnahme und -rückhaltevermögen wesentlich verbessert. Dies führt neben CO₂-Einsparungen zusätzlich zu einer signifikanten Einsparung der benötigten Holzkohle.

erreicht, die die traditionellen Kocher ersetzen.

Im Vergleich zu den bisher verwendeten coal-pots liegt die erwartete Vermeidung durch die Gyapa Öfen bei jährlich 165.159 Tonnen CO_2 -Äquivalenten. Neben der Vermeidung von Treibhausgasemissionen verbessert das Projekt die Lebenssituation der Menschen wesentlich durch eine Verbesserung der Luftqualität in den Häusern, wovon insbesondere Frauen und Kinder profitieren. Darüber hinaus hat die Projektaktivität dazu beigetragen, dass durch die lokale Herstellung Afrikas größte Kochöfenproduktion in Ghana herangewachsen ist.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

- » Schaffung von lokalen Arbeitsplätzen in der Kochöfen-Industrie
- » Rückgang der Abholzung, dadurch Verminderung von Bodenerosion und Erhalt von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- » Verringerung der Haushaltsausgaben für Brennstoff, ein Effekt, der insbesondere für einkommensschwache Haushalte wichtig ist
- » Rückgang von Ruß- und Kohlenmonoxidemissionen in unmittelbarer Umgebung der Kochstellen, Verbesserung der Gesundheitssituation

Verifizierung: Bure Zertifikats-Typ: Gold

Gesamtvolumen:

Bureau Veritas Certification Holding SAS

Gold Standard VER, Nr. 407 1.156.112 Tonnen CO₂-Äquivalente

Die Projektaktivität erstreckt sich über ganz Ghana. CO2-Reduktionen werden durch effiziente Kochöfen des Typs Gyapa





Biomasse

Ceará, Brasilien

Traditionell wird in Brasilien zur Befeuerung der Keramikbrennofen Feuerholz eingesetzt, was zu einer massiven Abholzung der überwiegend aus Mangroven bestehenden Wälder führt. Die Grupo Tavares, ein Traditionsunternehmen aus dem Nordosten Brasiliens, das über fünf Produktionsstätten verfügt und vor allem Dachziegel und Backsteine für den regionalen Markt herstellt, hat seine Befeuerung auf die Nutzung von erneuerbarer und nachhaltig bewirtschafteter Biomasse umgestellt. Dabei kommen nun Cashew- und Kokosnussschalen zum Einsatz, sowie Holzabfälle, die aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen müssen. Die Projektaktivität hat in 2010 begonnen und ist mit dem Gold Standard ausgezeichnet.



Neben der Nutzung nachhaltig produzierter Biomasse hinaus führt die Grupo Tavares auch umfangreiche Maßnahmen zur Energieeffizienz und Prozessoptimierung durch, zum Beispiel durch eine genauere Einstellung der Energiezufuhr und die verbesserte Auslastung der Brennöfen.

Weitere positive Auswirkungen des Klimaschutzprojektes

- » Schutz und Erhaltung der Biodiversität, insbesondere der bestehenden Mangrovenwälder
- » Aufforstung von 3.000 Bäumen
- » Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen für die lokale Bevölkerung
- » Vereinfachung von k\u00f6rperlich schweren Arbeitsprozessen durch den Einsatz moderner Maschinen
- » Regelmäßige Schulung und Bildungsangebote für Mitarbeiter, insbesondere auch im Bereich Sicherheit und Gesundheit

Verifizierung: TÜV Rheinland

Zertifikats-Typ: Gold Standard VER, Nr. 1042

Gesamtvolumen: ca. 390.000 Tonnen CO₂-Äquivalente

Dieses Klimaschutzprojekt im brasilianischen Staat Ceará umfasst fünf Keramikproduktionsstätten, die nachhaltig produzierte, erneuerbare Biomasse zur Befeuerung nutzen.







Clean Development Mechanism und Joint Implementation (CDM/JI)

Das Prinzip der CO₂-Kompensation entstammt den flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls - Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI). Diese Mechanismen sind wesentliche Instrumente für den globalen Klimaschutz. Sie bieten den nach dem Kyoto-Protokoll verpflichteten Industrienationen eine gewisse Flexibilität bei der Erreichung ihrer nationalen Reduktionsziele. Während über den CDM Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern realisiert werden, finden beim JI-Mechanismus die Projekte in anderen Industrieländern statt, die sich den Kyoto-Zielen verpflichtet haben. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Mechanismus des CDM deshalb ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer damit verbundenen nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung. Eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung von JI-Projekten ist es, dass die CO₂-Einsparungen dieser Projekte aus der jeweiligen nationalen Treibhausgasbilanz heraus gerechnet werden, um die Gefahr einer Doppelzählung auszuschließen. Zertifikate des CDM werden als Certified Emission Reduction (CER) bezeichnet, Zertifikate aus JI-Projekten werden Emission Reduction Unit (ERU) genannt.

VER - Verified Emission Reduction

Emissionsminderungsgutschriften aus freiwilligen Klimaschutzprojekten funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie der CDM/JI. Jedes Projekt wird durch unabhängige Dienstleister verifiziert, die die Emissionseinsparungen regelmässig überprüfen. In Höhe dieser Einsparungen generiert ein Projekt somit Emissionsminderungszertifikate, welche als Verified Emission Reduction (VER) bezeichnet werden. Unternehmen, die nicht dem verpflichtenden Emissionshandel unterliegen, können diese Zertifikate nutzen, um ihre Emissionen durch Investitionen in eine globale nachhaltige Entwicklung zu kompensieren. Durch den Freiwilligenmarkt wird auch Projekten mit relativ kleinen CO₂-Einsparungsmengen ein Zugang zu einer Finanzierung durch den Zertifikateverkauf ermöglicht. Viele der Projekte beachten neben der CO₂-Reduktion auch weitere Kriterien einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in der lokalen Umgebung. Die wichtigsten Standards des freiwilligen Markts werden im Folgenden beschrieben.



Klimaschutzprojekte müssen international anerkannte Kriterien und Standards erfüllen und entsprechend zertifiziert werden. Die wichtigsten Kriterien sind die folgenden:

Zusätzlichkeit

Es muss sichergestellt sein, dass ein Projekt nur deshalb umgesetzt wird, weil es eine zusätzliche Finanzierung durch den Emissionshandel erhält. Das Projekt muss also auf Erlöse aus dem Emissionshandel zur Deckung des Finanzierungsbedarfs angewiesen sein.

Ausschluss von Doppelzählungen

Es muss sichergestellt werden, dass die eingesparten CO2-Emissionen nur einmalig (beim Eigentümer der Zertifikate) angerechnet werden. Das bedeutet insbesondere, dass Zertifikate nur einmal verkauft werden dürfen und anschließend stillgelegt werden müssen.

Dauerhaftigkeit

Die Emissionseinsparungen müssen dauerhaft erfolgen, z.B. muss die Bindung von CO2 in Wäldern langfristig erfolgen. Eine Aufforstung, die nach wenigen Jahren durch Brandrodung wieder in eine Viehweide verwandelt wird, darf nicht als Klimaschutzprojekt Emissionsminderungszertifikate emittieren.

Regelmäßige Überprüfung durch unabhängige Dritte

Klimaschutzprojekte müssen in allen genannten Kriterien in regelmäßigen Abständen durch unabhängige Dritte (z.B. TÜV, SGS, DNV) überprüft werden. Bei dieser Überprüfung wird die tatsächlich eingesparte CO2-Menge rückwirkend festgestellt, bevor die Zertifikate gehandelt werden dürfen.



VCS - Verified Carbon Standard

Nach dem Verified Carbon Standard (VCS) werden weltweit mehr als die Hälfte aller freiwilligen Emissionsreduktionen validiert und verifiziert. Der Standard enthält klare Vorgaben zur Ermittlung der CO_2 -Einsparungen für die verschiedenen Projektarten wie z.B. Windkraft. Projekte müssen zusätzlich von unabhängigen Dritten geprüft, transparent und konservativ berechnet sein. Eine Doppelzählung von CO_2 -Einsparungen muss ausgeschlossen werden können. Die aus diesen Projekten erzeugten Zertifikate bezeichnet man als Verified Carbon Unit (VCU).

Gold Standard (GS)

Unter Beteiligung des WWF und 40 weiterer NGOs wurde der Gold Standard für Klimaschutzprojekte entwickelt. Der Standard stellt besonders strenge Anforderungen bezüglich Zusätzlichkeit, nachhaltiger Entwicklung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung und war bislang nur auf Projekte im Kontext der erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und Abfallwirtschaft anwendbar. Die Methodik des Gold Standards wurde in 2013 durch Übernahme des CarbonFix Standard erweitert, so dass mitlerweile auch Landnutzungs- und Forstprojekte hiernach zertifiziert werden.



Plan Vivo Standard

Ziel von Plan Vivo ist es, verbesserte Lebensgrundlagen für die globale Landbevölkerung zu schaffen und einen signifikanten Beitrag zur Erhaltung und Erneuerung von Ökosystemen zu leisten. Plan Vivo Projekte setzen strenge Anforderungen im Bereich der $\rm CO_2$ -Reduktion auf der Grundlage verschiedener Prinzipien wie Zusätzlichkeit und Transparenz. Darüber hinaus müssen Plan Vivo Projekte weitere Kriterien, etwa in den Bereichen Administration pder Governance.

CCBS - Climate, Community and Biodiversity Standard

Die Climate, Community and Biodiversity Alliance (CCBA) wurde im Jahre 2003 als eine Partnerschaft von internationalen NGOs und Forschungseinrichtungen gegründet. Ziel ist die Unterstützung von Landnutzungs- und Forstprojekten, die neben der CO₂-Reduktion weitere soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Zur Zertifizierung muss ein Projekt insgesamt vierzehn Kriterien erfüllen, wobei der Standard Projekten nur zusätzlich zu bereits verliehenen Standards wie dem VCS zugesprochen werden kann. Projekten, die außergewöhnlich positive Effekte im Bereich der Anpassung an den Klimawandel, der Förderung lokaler Gemeinschaften und der Erhaltung der Biodiversität erreichen, wird darüber hinaus der CCB "Gold Level" Status verliehen.

Social Carbon Standard

Ein weiterer Zusatzstandard ist der Social Carbon Standard, der die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen eines Klimaschutzprojektes detailliert analysiert, um eine nachhaltige Entwicklung unter Beteiligung der lokalen Bevölkerung zu gewährleisten. Der Standard ermittelt die konkreten Fortschritte eines Projekts mittels transparenter Indizes und dokumentiert deren Fortschritt über die Zeit.